

Zum Thema Tierliebe

Im Klartext gegen unsachliche Verbreitung über die Tierhaltung und das neue Tierschutzgesetz, Leserbrief Konrad Krebs, NBT vom 16. Dezember.

«Essen Sie vegetarisch, Ihrer Gesundheit und den Tieren zuliebe» heisst der Leitspruch des Vereins gegen Tierfabriken. Würden die Menschen landesweit dieser freundlich formulierten Aufforderung des VgT Folge leisten, wäre das Überlebensproblem auch für die «armen» Bauern vom Tisch und dennoch müsste niemand hungern.

Mit Sicherheit ist nichts sachlicher und gerechtfertigter, als die Kritik des Tierschützers Erwin Kessler. Herr Krebs irrt sich, wenn er wirklich glaubt, dass die vom VgT aufgedeckten und angeprangerten Missstände in der Tierhaltung nicht sachlich seien. Wäre dies der Fall, gäbe es den Verein gegen Tierfabriken bestimmt nicht schon seit weit über 10 Jahren. Wenn man sich die Mühe und die Zeit nimmt, die Websites unter www.vgt.ch oder die VgT-Nachrichten aufmerksam zu studieren, widerlegen die aufgezeigten Fälle in erdrückender Weise Kesslers Meinung. Ganz abgesehen davon ist es sowieso verwerflich, Tiere nicht artgerecht und erst noch unter dem Vorwand zu halten, von den Sorgen des Tierhalters abzulenken!

Beispiel: in Sachen sexueller Übergriffe an Kindern geht der Kinderschutz dem Datenschutz vor, selbst wenn die angeschuldigte Person dann womöglich

keine Anstellung mehr im bisherigen Beruf erhält. Dasselbe muss auch für den Tierschutz gelten; der Schutz und das Wohlbefinden des Tieres hat über dem Ansehen und den Sorgen des fehlbaren Tierhalters zu stehen. Wo bitte soll da die Tierliebe zur «anvertrauten Kreatur» sein, wenn das Vögelchen sein ganzes Leben lang in einem goldenen Käfig hocken, der Hund andauernd an der Kette oder im heissen Auto verbringen, das Kaninchen in lebenslanger Isolationshaft in seinem Kaninchenkäfig geduckt sein, die Kuh im Stall liegen und die Sau im Kastenstand oder sonst in ihrem Dreck dahin vegetieren muss?

Die Bauern haben ohnehin eine seltsame Beziehung zu ihren Tieren, eine solche «liebevoller Beziehung» kann dies bestimmt nicht sein. Es ist auch anzunehmen, dass es sehr viel mehr Vegetarier gäbe, wenn all die Fleisch konsumierenden Personen selbst Hand anlegen müssten...

Die Frage Krebsers ist absolut falsch gestellt. Sie muss nicht heissen, woher Erwin Kessler die Vollmacht habe, Tierquäler als solche zu bezeichnen, sondern woher jene Tierquäler/innen die Vollmacht haben, tagtäglich gegen das Tierschutzgesetz zu verstossen und die Tiere so zu leben zwingen, wie es für sie gerade am kostengünstigsten und am wenigsten aufwändig erscheint!

Roland Fäsch, Bülach

